

Zukunftskonzept für den Nahverkehr auf der Schiene Mehr Züge, moderne Fahrzeuge und Stationen • LNVG präsentiert Neuerungen bei Regionalkonferenz in Lüneburg

Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
Tel: 0511 – 5 33 33 – 133

HANNOVER/LÜNEBURG, den 27.04.2010 Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) hat heute im Beisein des Oberbürgermeisters der Hansestadt, Ulrich Mädge, im Lüneburger Rathaus das Zukunftskonzept Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für den Nordosten Niedersachsens vorgestellt. Kern des Konzepts ist die Sicherung aller bestehenden SPNV-Linien verbunden mit der Ausweitung des Verkehrsangebots, die weitere Modernisierung von Fahrzeugen und Stationen sowie der Einsatz von mehr Personal in den Zügen.

Oberbürgermeister Ulrich Mädge bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen der LNVG, dem HVV und der Hansestadt Lüneburg. „In den vergangenen Jahren hat der Nahverkehr auf der Schiene immer mehr an Bedeutung gewonnen“, so Mädge. „Lüneburg liegt besonders verkehrsgünstig zwischen den Ballungsräumen Hamburg und Hannover. Unsere vielen Pendler sind auf ein attraktives Nahverkehrsangebot angewiesen.“ Das Zukunftskonzept der LNVG trage dieser Entwicklung Rechnung, insbesondere durch die Ausweitung des Angebots in Richtung Hamburg zu den Hauptverkehrszeiten. „Wichtig für die Region ist es außerdem, dass die Metronom Eisenbahngesellschaft mit ihrem qualitativ hochwertigen Angebot eigenständig bleibt“, so Mädge weiter. Hintergrund ist die geplante Übernahme der britischen Muttergesellschaft Arriva durch die Deutsche Bahn.

Das bis ins Jahr 2017 reichende Nahverkehrskonzept sieht diverse Angebotsverbesserungen vor. „Zunächst ist uns angesichts der knapper werdenden Haushaltsmittel wichtig zu betonen, dass alle Strecken, auf denen heute Nahverkehr angeboten wird, auch in Zukunft langfristig weiter befahren werden“, sagte Hans-Joachim Menn, Sprecher der Geschäftsführung der LNVG. „Darüber hinaus werden im Gebiet der LNVG in den nächsten Jahren rund acht Prozent mehr Züge fahren, nachdem wir in den letzten zwölf Jahren die Anzahl der Zugfahrten bereits um 14 Prozent steigern konnten.“

Daneben wird auch die Qualität des Angebots steigen, indem mehr Zugbegleiter in den Zügen unterwegs sein werden. In den Express-Zügen sollen über den ganzen Tag hinweg Zugbegleiter an Bord sein. Auf den übrigen Regionallinien wird Servicepersonal in mindestens 40 Prozent aller Züge mitfahren; in Ballungsraumverkehren wie im Raum Hamburg darüber hinaus ab 20 oder 21 Uhr in allen Zügen.

„Des Weiteren haben wir große Anstrengungen zur Erneuerung unseres Fahrzeugparks unternommen“, so Menn weiter. „Seit 1996 haben wir über 900 Millionen Euro in neue Fahrzeuge investiert. Dabei profitieren die Fahrgäste durch mehr Komfort, barrierefreie Zugänge, Klimatisierung und Mehrzweckabteile, aber auch durch kürzere Fahrzeiten der schnellen und spurtstarken neuen Fahrzeuge“. Inzwischen werden im LNVG-Gebiet bereits 81 Prozent der Zugfahrten mit Fahrzeugen Baujahr 2000 oder jünger erbracht.

„Das ist bundesweit ein absoluter Spitzenwert“, so Menn. Mit dem Einsatz neuer Dieseltriebwagen im Heidekreuz Ende nächsten Jahres wird die Neufahrzeug-Quote auf über 90 Prozent steigen.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in den die LNVG und das Land Niedersachsen investieren, ist die Infrastruktur. „Denn der Nahverkehr kann immer nur so gut sein, wie es die Infrastruktur zulässt. Deshalb modernisieren wir laufend die niedersächsischen Stationen und Bahnstrecken“, erläutert Menn. „Wir haben fast die Hälfte der rund 380 Bahnhöfe in Niedersachsen mit Landesmitteln modernisiert und barrierefrei ausgebaut – und es geht weiter“. Unter anderem werden rund 40 Bahnhöfe im Rahmen des Bahnhofsprogramms „Niedersachsen ist am Zug! 2“ in den nächsten Jahren ausgebaut.

Ein entscheidendes Mittel zur Finanzierung der laufenden Verbesserungen stellt der Wettbewerb im SPNV dar. Inzwischen hat die LNVG über die Hälfte aller Verkehre im Wettbewerb vergeben. Durch die so entstandenen attraktiven Angebote sind in den letzten Jahren deutlich mehr Fahrgäste in die Züge gestiegen, auf manchen Linien haben sich die Fahrgastzahlen verfünffacht. Die durch den Wettbewerb entstehenden günstigen Einkaufskonditionen haben darüber hinaus die Ausweitung des Fahrtenangebots, die Modernisierung der Züge sowie den Einsatz von mehr Personal vielerorts erst ermöglicht. Zu den in diesem Jahr anstehenden Ausschreibungen gehört auch das so genannte Heidekreuz (Hannover – Buchholz und Bremen – Uelzen).

Konkrete Verbesserungen im Nordosten Niedersachsens

Ab Dezember 2010:

- Inbetriebnahme Hanse-Netz
 - Neue durchgehende Metropol-Linie Bremen Hbf – Hamburg Hbf; dadurch entstehen neue stündliche Direktverbindungen von Sottrum, Ottersberg und Sagehorn nach Hamburg Hauptbahnhof. Bedienung aller Halte mit modernen Doppelstockzügen.
 - Zusätzliche Leistungen zwischen Buchholz und Hamburg sowie Lüneburg und Hamburg in den Hauptverkehrszeiten
 - Ausweitung des Angebots an Sonntagen zwischen Hamburg Hbf und Uelzen sowie zwischen Hamburg Hbf und Bremen Hbf
- Stundentakt am Wochenende auf der Linie Cuxhaven – Hamburg Hbf
- Stundentakt Montags bis Freitags in den Hauptverkehrszeiten zwischen Rotenburg und Verden

Ab Dezember 2011:

- Einsatz neuer Dieseltriebwagen auf den Linien Buchholz – Soltau – Hannover Hbf (Heidebahn) sowie Uelzen – Soltau – Langwedel – Bremen
- Einführung eines neuen Fahrplankonzepts auf der Heidebahn nach Ausbau der Strecke mit kürzeren Reisezeiten, stündlichen Direktverbindungen nach Hannover

Hbf, zusätzlichen Zügen in der Hauptverkehrszeiten zwischen Buchholz und Soltau sowie verbessertem Abend- und Wochenendangebot

- Stundentakt am Wochenende auf der Linie Cuxhaven – Bremerhaven (geplant)
- Nur noch moderne Dieseltriebwagen zwischen Bremerhaven und Buxtehude
- Ausweitung des Angebots am Wochenende zwischen Lüneburg und Dannenberg (geplant)

Ab Dezember 2013 (geplant):

- Ausbau des Mittelabschnitts der Heidebahn zwischen Soltau und Walsrode

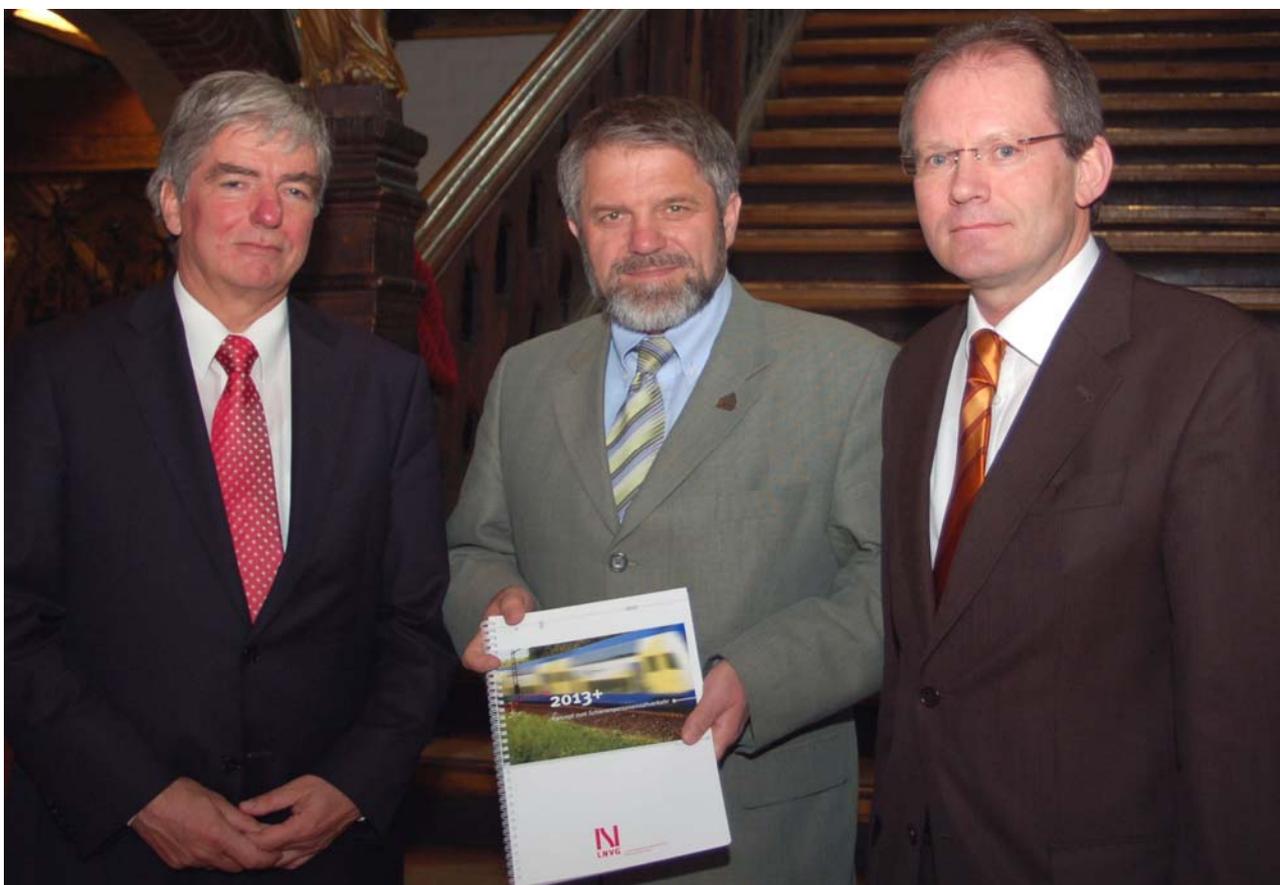


Bild: Die beiden LNVG-Geschäftsführer Klaus Hoffmeister (links) und Hans-Joachim Menn (rechts) überreichen das neue SPNV-Konzept an den Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg, Ulrich Mäde.

Hintergrund

Die LNVG, eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, ist zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf dem rund 3000 Kilometer langen Streckennetz. Sie beauftragt derzeit acht verschiedene Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung

der Verkehre. Jedes Jahr bestellt die LNVG rund 33 Millionen Kilometer Zugfahrten, die Fahrgäste legen pro Tag bis zu 6,6 Millionen Kilometer in diesen Zügen zurück. Aus dem LNVG-eigenen Fahrzeugpool vermietet die LNVG Eisenbahnverkehrsunternehmen, wie unter anderem der metronom Eisenbahngesellschaft, die für die Erbringung der Verkehrsleistungen erforderlichen Schienenfahrzeuge. Die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen decken im Nahverkehr nur zu einem Teil die Betriebskosten der Eisenbahnunternehmen. Um die so entstehenden Defizite der Eisenbahnverkehrsunternehmen zu decken, zahlt die LNVG Zuschüsse in Höhe von jährlich etwa 250 Millionen Euro aus den ihr vom Bund bereitgestellten Mitteln (so genannte Regionalisierungsmittel). Des Weiteren vergibt die LNVG Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte.

Kontakt:

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
(0511) 53333 – 133
Heinemann@lnvg.de